

**Jugendkonzept des
SV Traktor Kirchdorf e.V.**

für die Altersstufen Bambini bis D-Junioren



Inhalt

1. Beweggründe und Leitgedanken	2
2. Inhaltliche Bereiche	3
2.1 Organisation der Jugendabteilung	3
2.2 Sportlicher Bereich	4
2.2.1 Grundsatz	4
2.2.2 Leitmotive	4
2.2.3 Mannschaftseinteilung	4
2.2.3.1 Grundlagenbereich	5
2.2.3.2 Aufbaubereich:	5
2.2.3.3 Leistungsbereich:	5
3. Fairverhalten der Beteiligten	5
3.1 „Fairhalten“ der Trainer/Betreuer	6
3.2 „Fairhalten“ der Eltern	7
4. Trainingsbetrieb	9
4.1 Training im Grundlagenbereich	9
4.1.1 Bambini- und G-Jugend-Training	10
4.1.1.1 Inhaltlicher Aufbau einer Bambini/G-Jugend-Spielstunde	10
4.1.2 Die F-Junioren	11
4.1.2.1 Inhaltlicher Aufbau des F-Junioren-Trainings	11
4.1.2.2 Ausbildung der F-Junioren	12
4.1.3 Die E-Junioren	13
4.1.3.1 Inhaltlicher Aufbau des E-Junioren-Trainings	13
4.1.3.2 Ausbildung der E-Junioren	14
4.1.4 Aufbaubereich (D- und C-Jugend	15
4.1.4.1 Allgemeine Vorüberlegungen	15
4.1.4.2 Inhaltlicher Aufbau des D-Jugendtrainings	15
4.1.4.3 Ausbildung der D-Junioren	16
5. Disziplinarischer Bereich	18
5.1 Eskalationsstufen	18
5.1.1 Eskalationsstufe 1	18
5.1.2 Eskalationsstufe 2	18
5.1.3 Eskalationsstufe 3 .	18
6. Weiterbildung durch Bücher, Links, Online-Tipps	19
6.1 Bücher	19
6.2 Links & Online-Tipps	19

1. Beweggründe und Leitgedanken

Informationsinstrument

Der SV Traktor Kirchdorf e.V. lebt ganz wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Neben langjährig ehrenamtlich engagierten Vereinsmitgliedern ist gerade der Bereich der Trainer und Betreuer einer spürbaren Fluktuation unterworfen. Das Jugendkonzept soll hier dazu beitragen, den „Neuen“ die Grundlagen und Ziele der Jugendabteilung „Fußball“ des SV Kirchdorf zu vermitteln.

Verstetigung der Trainingserfolge

Die Jugendtrainer erhalten einen Leitfaden an die Hand, mit dessen Hilfe sie sich bei der Trainingsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen orientieren können. Damit soll auch bei stattfindenden Trainerwechseln eine Kontinuität im Trainingsbetrieb erreicht werden.

Hilfen bei der Trainingsmethodik

Gerade bei den Trainern in den jüngeren Jugendmannschaften ist der Anteil der erfahrenen Fußballspieler (oftmals ehemalige Spieler des Vereins) ohne Trainerschein sehr hoch. Mit dem Jugendkonzept sollen Hilfen für ein altersstufengerechtes und interessantes Training gegeben werden. Überforderungen, aber auch Unterforderungen der Kinder und Jugendlichen sollen vermieden werden.

Leitgedanken

Wir wollen allen Vereinsmitgliedern, unabhängig vom Alter oder Leistungsvermögen, die Möglichkeit bieten, in der Gemeinschaft Fußball zu spielen.

Eltern, Trainer, Betreuer, Jugendleitung und Kinder (Jugendliche) bringen sich positiv in den Verein ein. Wir alle sind der Verein und tragen zu seinem Gelingen bei!

Werte wie Kameradschaft, Fairness, Disziplin, Respekt und Anstand und die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls haben für uns eine hohe Bedeutung. Wir lösen unsere Probleme und Aufgaben nur dann, wenn wir miteinander sprechen.

2. Inhaltliche Bereiche

2.1 Organisation der Jugendabteilung

Die Jugendfußballabteilung des SV Traktor Kirchdorf e.V. ist wie folgt aufgebaut:

Im Gesamtvorstand des SV Traktor Kirchdorf nehmen zwei von sieben Vorständen die Interessen des Jugendfußballs wahr. Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung gewählt.

Die Jugendleitung setzt sich aus dem Jugendleiter und dem stellvertretenden Jugendleiter zusammen. Die Jugendleitung und dessen Stellvertreter werden vom Vorstand gewählt. Der Jugendleiter koordiniert die Zielsetzungen und die Rahmenbedingungen für die sportlichen Belange. Er sorgt für die Umsetzung des sportlichen Konzeptes, erarbeitet Zielsetzungen und berät die Trainer und Betreuer. Der Jugendleiter beruft Trainersitzungen ein und moderiert diese.

Der Jugendausschuss besteht aus der/dem Vorsitzenden und einer/einem Stellvertreter(in) und ist Mitglied des Vereinsvorstandes.

Die Trainer und Betreuer der Jugendmannschaften werden vom Gesamtvorstand und dem Jugendleiter sowie seinem Stellvertreter gewählt.

Für die Konzeption und Weiterentwicklung dieses Jugendkonzeptes ist der amtierende Jugendleiter in enger Abstimmung mit den für die Jugend zuständigen Vorstandsmitgliedern und dem Jugendausschuss zuständig. Er hat die Pflicht, das Konzept jährlich mit dem Jugendausschuss zu überprüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten. Verbesserungen und Aktualisierungen werden umgehend im Vorstand abgestimmt und in der Konzeptdokumentation aktualisiert. Die aktualisierte Version wird allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.

Die Festlegung organisatorischer Rahmenbedingungen obliegt dem Jugendleiter in Abstimmung mit den Verantwortlichen anderer Abteilungen des Vereins. Zu den organisatorischen Rahmenbedingungen zählen (beginnend mit der Saison 2016/2017):

- Trainingszeiten für die Altersgruppen; dem sportlichen Konzept folgend trainieren die Jahrgänge einer Altersgruppe (mindestens einmal pro Woche) gemeinsam
- Die Aufteilung des Platzes für die Trainingseinheiten erfolgt nach den Maßgaben des sportlichen Konzeptes und den Anforderungen der Altersklassen
- Tornutzung
- Kabinenbelegung
- Termine für die internen und externe Fortbildungen

2.2 Sportlicher Bereich

2.2.1 Grundsatz

Jedem Vereinsmitglied soll es ermöglicht werden, beim SV Traktor Kirchdorf e.V. nach seinen Fähigkeiten in der Gemeinschaft Fußball zu spielen. Besonders wichtig ist es für uns, neben den sportlichen Zielen immer wieder den Spaß am Fußball, die Freude an der körperlichen Leistung und an erlebender Gemeinschaft zu vermitteln.

Langfristig ist es das Ziel, die gute Jugendarbeit weiter zu verbessern, die Jugendlichen an den Verein zu binden und Herren- und ggf. Damenmannschaften aufzubauen, die überwiegend aus dem eigenen Nachwuchs herangebildet wurde.

Das Bestreben des Vereins ist es, auf oberer Kreisebene Fußball zu spielen.

2.2.2 Leitmotive

- Persönlichkeitsförderung
 - Nicht nur auf Fußball, auch auf das Leben vorbereiten
 - Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit und Eigeninitiative
 - Fördern von Selbstbewusstsein, Selbstkritik, Motivation, Leistungswillen...
 - Aufbau psychischer Stärke, um positive/negative Einflüsse zu verarbeiten
 - Fairness/Toleranz ggü. dem Gegner, Trainer, Schiedsrichter... allen Menschen

- Individuelle Förderung
 - Intensives persönliches Interesse des Trainers/Betreuers an jedem Spieler
 - Individuelle Begleitung über den Trainingsplatz hinaus
 - Detaillierte und regelmäßige Analyse des aktuellen Leistungsstandes
 - Umfangreiche, individuelle Trainingsprogramme
 - Individuell angepasste Erhöhung der psychischen und physischen Belastungen

- Schlüsselfunktion Trainer
 - Vermittlung von Freude und Motivation für das Fußballspielen
 - Herausbildung einer positiven Einstellung zum Fußball
 - Vorbildfunktion und Autorität auf und neben dem Platz
 - Effektives, und je nach Alter, erfolgsorientiertes Coaching des Teams

2.2.3 Mannschaftseinteilung

Die Einteilung der Kinder und Jugendlichen bis zum Eintritt in die Volljährigkeit erfolgt in drei Bereiche: λ Grundlagenbereich λ Aufbaubereich λ Leistungsbereich

2.2.3.1 Grundlagenbereich:

Bambini (Mini-Kicker, G-Jugend)

In der G-Jugend soll den Jüngsten der Fußball auf spielerische Art und Weise beigebracht werden. Freundeskreise spielen in einem Team.

Kinder (F-Jugend)

Auch im Bereich F-Jugend steht der Spaß am Fußball im Vordergrund. Aufgrund der unterschiedlichen Fähigkeiten und Entwicklungen der Kinder liegt ein besonderes Augenmerk darauf, dass leistungsstärkere Spieler andere Mitspieler in ihrer Entwicklung nicht beeinträchtigen.

2.2.3.2 Aufbaubereich:

E- und D-Jugend

In diesem Lernalter haben die Jugendlichen das höchste Lernpotential. In dieser Altersstufe sind Bewegungsabläufe mit und ohne Ball sowie taktische Grundlagen wichtig.

2.2.3.3 Leistungsbereich:

Jugend (A-, B-, C-Jugend)

In diesen Jahren werden die Mannschaftstaktik, die Positionstechniken und fußballspezifische Komponenten wie Kraft und Schnelligkeit besonders trainiert.

3. Fairverhalten der Beteiligten

Trainer, Betreuer und Eltern unterliegt eine Vorbildsfunktion. Daraus entwickelt sich eine eindeutige Erwartungshaltung des Vereins an diesen Personenkreis, die wir unter dem Begriff Fairverhalten zusammenfassen.

3.1 „Fairhalten“ der Trainer/Betreuer

Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule und auch manchmal besser als im Elternhaus.

Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen. Dem haben die Trainer Rechnung zu tragen. Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein. Das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt. Dessen müssen die Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein.

Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel.

Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden.

Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben. Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht angewendet werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann. Hält ein Trainer diese Maßnahme jedoch für unbedingt erforderlich, darf er diese Begründung nicht vor der gesamten Mannschaft aussprechen und muss das Gespräch mit den Eltern suchen. Hält ein Trainer eine derartige Maßnahme für erforderlich muss vorher die Jugendleitung informiert werden.

Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des DFB und nach diesem Jugendkonzept. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainern haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz.

Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.

Trainer und Betreuer konsumieren keinen Alkohol und Tabak vor ihren minderjährigen Mannschaften.

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit.

Zu Beginn einer Saison besteht für die Trainer die Verpflichtung, die Eltern in Form eines Elternabends über die Inhalte des Jugendkonzepts umfassend zu informieren.

Bei Problemen und Missständen jeglicher Art informieren die Trainer und Betreuer unverzüglich den Jugendleiter. Eine „Sportplatzdiskussion“ ist zu vermeiden.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung. Der Verein unterstützt Trainer und Betreuer bestmöglich bei der Aus- und Fortbildung. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder wird hierdurch verbessert.

3.2 „Fairhalten“ der Eltern

Eltern spielen im Juniorenbereich eine wichtige Rolle. Im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist. Eltern sind oftmals hilfreiche „Mitarbeiter“.

Auf der anderen Seite gibt es fanatische (im negativen Sinn) oder nur ihr Eigeninteresse vertretend eingestellte Mannschaftsbegleiter. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein solcher „FAN“ die Mannschaft oder den Verein zu beherrschen anstrebt. Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden.

Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer allein nicht abdecken können.

Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist. Dies wird bei der Elternzusammenkunft zum Anfang einer jeden Saison auch deutlich zur Sprache gebracht werden. Der Jugendleiter unterstützt hierbei ausdrücklich

die Position des Trainers. Besonders gilt dies auch für die Einteilung der Mannschaften und die Aufstellungen.

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Wettkampfspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Dies kann auf verschiedene Art und Weise funktionieren.
- Eltern unterstützen den Trainer als Helfer im Training. Auf- und Abbau. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen.
- Bei Austragung von Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr.

Bei einem Spiel legen Eltern am Spielfeldrand nicht immer das Verhalten an den Tag, das sich der Trainer und die Spieler wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler, am Schiedsrichter oder am Trainer während des Spiels muss unterbleiben. Sie schadet meist mehr, als sie hilft. Eltern, gleich welcher Altersstufe, gehören, so schwer das auch manchmal fällt, hinter die Platzabspernung (Bande). Der Trainer wird unsere Ansichten vom Kinder- und Jugendfußball auf der Elternzusammenkunft deutlich machen und die Eltern auffordern, diese Ziele im Interesse der Kinder zu unterstützen.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendleiter bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Wir tun dies in Form dieses Konzeptes.

4. Trainingsbetrieb

Elementare Punkte des Trainingsbetriebes sind:

- Entwicklung der Spielintelligenz
- Spiele nur in kleine Gruppen (3:3; 4:4)
- Keine/geringe Wartezeiten zwischen den Übungen
- Beidfüßigkeit
- viele Ballkontakte
- Kinder- und Bambinibereich: Spieler sollen auf allen Positionen spielen und nicht frühzeitig auf einen Teilfunktion festgelegt werden (im Trainingsbetrieb wie auch im realen Spielbetrieb). In entscheidenden wichtigen Spielen sollen die Spieler auf den Positionen eingesetzt werden, auf denen sie besonders stark sind.
- das Training eines Jahrgangs sollte möglichst an einem Ort zur gleichen Zeit stattfinden.
- im G-Jugend und Kinderbereich kein Leistungsdruck, sondern „Spielen“ und Spaß haben
- Aufwärmen vor dem Spiel; wird gesehen wie eine kleine Trainingseinheit

4.1 Training im Grundlagenbereich

Das Training im Grundlagenbereich sollte nicht nur fußballspezifisch sein. Es kommt vielmehr darauf an, ein breites Spektrum an Übungen und Bewegungsformen in das Training einzubauen, um eine möglichst breite Basis für die kommenden Jahre zu legen. Es sollte ein möglichst breites Bewegungsrepertoire an die Kinder vermittelt werden. Je breiter die Basis, desto höher die Pyramide.

Im Grundlagentraining stehen zwei Grundregeln im Fokus: Kindgemäßheit und Vielseitigkeit sowie die Koordination mit dem Ball.

Eine Trainingseinheit im Grundlagenbereich sollte etwa 50 % vielseitige Allgemeinausbildung enthalten, also Fang- und Wurfspiele, Schnelligkeitsstaffeln mit Slalom und Hindernissen, etc.. In jeder Trainingseinheit sollten dabei Inhalte vorhanden sein, die der Schnelligkeitsschulung dienen.

Ergänzend zur Schulung der Vielseitigkeit können auch kleine Übungs- und Spielformen zur Techniks Schulung durchgeführt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass für die Kinder keine Wartezeiten entstehen. Grundsätzlich ist bei diesen Übungen auf Beidfüßigkeit zu achten.

Viele Ballkontakte, viel Spaß, viel Bewegung, viele Erfolgserlebnisse und große Lerneffekte können aber am besten durch Spielen erreicht werden.

Als Leitlinie für das Spielen und Üben im Grundlagenbereich kann „Lassen!“ als geeignete Orientierung dienen:

- L** = Lange Wartezeiten vermeiden!
A = Aufgaben einfach, aber variantenreich anbieten!
S = Spielerisch üben!
S = Spiele in kleinen Feldern und kleinen Gruppen organisieren!
E = Erfolgserlebnisse für jedes einzelne Kind ermöglichen!
N = Nicht nur fußballspezifische Lernziele verfolgen!

Um dem Prinzip der Vielseitigkeit des Fußballs gerecht zu werden ist es erforderlich, eine regelmäßige Rotation der Positionen (Torwart, Abwehr, Mittelfeld, Sturm) durchzuführen. Nur so können vielseitige Erfahrungen gemacht werden. Die Kinder lernen das Spiel aus dem Blickwinkel des anderen zu lesen und zu verstehen.

4.1.1 Bambini- und G-Jugend-Training

Das Bambini-Training sollte einen starken Spiel-Charakter haben. Dabei sollte der Bewegungsdrang der Kinder gefördert und ihnen altersgerechte Aufgaben gestellt werden. Im Mittelpunkt der Spielstunde stehen:

- vielseitige Bewegungsaufgaben
- spielerisches Kennenlernen des fliegenden, hüpfenden und rollenden Balles
- Spielfreude durch Variationen kleinerer Spiel mit dem Ball
- Freude am (Fußball-) Spielen
- Kennenlernen einfacher Grundregeln des „Mit- und Gegeneinanderspielens“

4.1.1.1 Inhaltlicher Aufbau einer Bambini/G-Jugend-Spielstunde

Teil 1: Einfaches Laufen und Bewegen

(vielfältige Bewegungsaufgaben wie hüpfen, springen, klettern, laufen, rollen, etc.)
Fangspiele, Bewegungslandschaften mit Hütchen, Stangen, Reifen, Kästen

Teil 2: Einfache Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Aufgaben mit Händen und Füßen (rollen, prellen, fangen, schießen, führen)

Teil 3: Kleine Fußballspiele

Kleine Mannschaften (2 : 2, 3 : 3) mit einer variablen Anzahl an Toren, um den Kindern viele Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Kleine Mannschaften garantieren zudem häufige Ballkontakte.

4.1.2 Die F-Junioren

Ziele

Während bei den Bambinis die Förderung der Bewegung im Vordergrund stand, kommt bei den F-Junioren die Schulung der technisch-spielerischen Vielseitigkeit dazu. Hierbei geht es um die Förderung der „Ballgeschicklichkeit“, was nicht zwangsläufig gleichzusetzen ist mit einer fußballerischen Ballgeschicklichkeit. Zusätzlich zur Ballgeschicklichkeit ist das Fußballspielen ein fester Bestandteil eines jeden Trainings.

Im Mittelpunkt des Trainings stehen:

- Freude am Fußballspielen
- spielen lernen durch kleine Fußballspiele („Straßenfußball“)
- spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken
- Gleiche Aufgaben für alle Kinder: „Tore schießen – Tore verhindern“
- Motivation zur Bewegung durch vielseitige sportliche Aktivitäten

Von Anfang an im Training bei den Kindern Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude üben. Kein Zeit- und Leistungsdruck. Übungen vormachen, damit die Kinder die Ausführung der Übungen besser verstehen („vormachen – nachmachen“).

4.1.2.1 Inhaltlicher Aufbau des F-Junioren-Trainings

Teil 1: Vielseitiges Laufen und Bewegen

Lauf- und Fangspiele, Staffelwettbewerbe mit Hindernissen, die vielseitige Bewegungsabläufe erfordern!

Teil 2: Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Bewegungsaufgaben mit dem Ball (fangen, führen, werfen, stoppen, prellen, etc.), Staffel- und Fang- und Wurfspiele

Teil 3: Spielerisches Kennenlernen der Basistechniken

Basistechniken Dribbling, Pass, Schuss, Mitnahme, Stoppen in einer Grobform trainieren und nach und nach verfeinern. Alle Aufgaben möglichst mit einem Torschuss verbinden. Die Schussdistanzen und die Torgrößen variieren. Immer auf eine beidfüßige Ausführung achten. Durch kleine Gruppen können viele Aktionen provoziert werden.

Teil 4: Freies Fußballspiel

Das Fußballspiel variieren mit einer unterschiedlichen Anzahl an Toren und Torgrößen. Kleine Stangentore, Kästen oder Ringe fördern die Vielseitigkeit des Spiels.

4.1.2.2 Ausbildung der F-Junioren

A) Technik

- Ballführen
- Dribbeln und Jonglieren
- Spielformen 1 : 1
- Ballannahme- und mitnahme
- Pass-Spiele
- Torschuss

B) Taktik

- Tore erzielen und verhindern (alle Spieler)
- Freilaufen
- Kennenlernen verschiedener Fußballgrundregeln

C) Koordination

- Motorik
- Schnelligkeit (Reaktion, Wahrnehmung, Entscheidung, Handlung)
- Beweglichkeit

D) Mentaler Bereich

- Risikobereitschaft (offensiver im ganzen Jugendbereich; wir spielen nach vorne!)

4.1.3 Die E-Junioren

Im Mittelpunkt des Trainings stehen:

- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am Ball
- Beidfüßiges Erlernen der Techniken
- Fußballspielen lernen mit variablen Organisationsformen
- Taktische Grundregeln umsetzen: „Überall und immer von allen Positionen angreifen“
- Fordern und Fördern von Individualität
- Entwicklung der Spielintelligenz durch Spiele in kleinen Gruppen (2:2; 3:3)

4.1.3.1 Inhaltlicher Aufbau des E-Junioren-Trainings

Teil 1: Vielseitige sportliche Aktivitäten

Laufen in verschiedenen Schrittfolgen und Richtungen (vorwärts, rückwärts, seitwärts, usw.) zur Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten und ein- und beidbeiniges Springen kommen dazu. Ein weiterer Schwerpunkt bilden Fang- und Staffelwettbewerbe.

Teil 2: Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Spiele können sein: Futsal, Volleyball, Fußballtennis, Basketball, Handball
Sportartenübergreifende Spiele zur Verbesserung von Koordination, Timing und Teamfähigkeit

Teil 3: Kindgemäße Technik-Übungen

Dribbelstaffeln, Torschusswettbewerbe

Teil 4: Fußballspielen in kleinen Teams

Als Abschluss der Trainingseinheit/des Trainings Abwechslungsreichtum wichtig, variable Spielfeldmaße, variable Art und Anzahl der Tore (Linien, Dribbeltore, kleine Tore), Variation der Ballarten und Spieleranzahl (3:3, 4:4, etc., Überzahl, Unterzahl), alle Spieler auf unterschiedlichen Positionen spielen lassen, um die Flexibilität zu steigern.

4.1.3.2 Ausbildung der E-Junioren

A) Technik

- Ballführen mit verschiedenen Fußhaltungen (Innen-, Außenseite, Spann, Sohle)
- Dribbeln mit einfachen Finten (Schussfinte, Körpertäuschung, Übersteiger)
- Ballannahme mit verschiedenen Körperteilen
- Pass-Spiele mit verschiedenen Fuß-Haltungen (Innenseite, Außenseite, Vollspann)
- Zusammenspiel (!)
- Torschuss aus verschiedenen Situationen (ruhend, seitlich, rollend, frontal, hoch)
- Kopfball (weiche, leichte Bälle)
- Ballgeschicklichkeit, Balljonglieren

B) Taktik

- Tore erzielen und verhindern (alle Spieler!)
- Gemeinsam angreifen
- Gleich-, Überzahl-, Unterzahlspiele
- Freilaufen und Decken, Anbieten und Räume schaffen
- Weitere Fußballregeln lernen
- Flexibilität auf verschiedenen Positionen
- Doppelpass, Hinterlaufen, Zweikampfschulung 1:1

C) Koordination

- Koordinative Fähigkeiten
- Schnelligkeit (Reaktion, Wahrnehmung, Entscheidung, Handlung)
- Beweglichkeit
- Sprintübungen mit dem Ball

D) Mentaler Bereich

- Risikobereitschaft
- Umgang mit Negativerlebnissen
- Eigenkontrolle und Disziplin

Erster Kontakt mit der Abseitsregel, dem korrekt ausgeführten Einwurf, den geltenden Rückpassregeln.

4.1.4 Aufbaubereich (D-Jugend)

4.1.4.1 Allgemeine Vorüberlegungen

- Beginnende Pubertät, dadurch unterschiedliche körperliche Gegebenheiten
- Beginnende eigene Identitätsentwicklung (Persönlichkeit)
- Verändertes Verhalten (unberechenbar, emotional, anfällig, Provokant, aufsässig, rechthaberisch)
- Geduld mit Spielern, die durch ihre körperliche Entwicklung ihrem Leistungsvermögen hinterherhinken
- Motivation hochhalten, durch attraktives Training die Lust am Fußball erhalten, Spaß am Sport

Das schnelle Erlernen neuer Bewegungsabläufe und taktischer Inhalte macht diesen Altersabschnitt zu einer ganz wichtigen Phase in der weiteren Entwicklung des Jugendspielers. Daher wird dies lernreiche Phase auch als „goldenes Lernalter“ bezeichnet.

Ziele

Im Mittelpunkt des Trainings stehen

- Entwicklung von Spielfreude und Kreativität
- Systematisches Training der Basistechniken
- Anwendungen der Techniken in verschiedenen Spielsituationen
- Individualtaktik in der Defensive und Offensive
- Gruppentaktische Grundlagen für das Spielen im Raum
- Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Willenseigenschaften

Bei allen Trainingseinheiten konsequent auf Beidfüßigkeit achten.

4.1.4.2 Inhaltlicher Aufbau des D-Jugendtrainings

- 20 % spielerische Konditionsübung
- 20 % systematisches Techniktraining
- 20 % individualtaktische Grundlagen
- 40 % Fußballspiele mit Schwerpunkten (!), nicht nur „freies“ Spiel

Teil 1: Spielerische Konditionsschulung

Kondition sollte nicht isoliert trainiert werden, sondern in Spiele eingebunden sein (kleine Fußballspiele, Ausdauerspiele, Staffelwettbewerbe Lauf/Sprung/mit Ball/ohne Ball, viel Aktivität durch kleine Wettkampfgruppen). Die Aufwärmphase zu Beginn der Trainingseinheit eignet sich gut für das Konditionstraining. Vorsichtiger Beginn, danach steigern!

Teil 2 Systematisches Technik-Training

Hier sollen alle Techniken (Dribbeln, Passen, An- und Mitnahme, Schießen mit ruhendem und bewegten Bällen. Hohe Wiederholungszahlen zur Festigung des Geübten. Trainer macht Übung vor (Anschauungsbeispiel). Qualität der Bewegungsführung ist wichtiger als das Ausführungstempo, also ohne Zeit- und Gegnerdruck arbeiten. Den Spielern unmittelbar einfache Korrekturen mitteilen. Schwierigkeitsgrad der Übungen langsam steigern.

Teil 3 Individualtaktische Grundlagen

Wichtigstes Element ist das Spiel 1:1 aus verschiedenen Ausgangssituationen (frontal, seitlich, Rücken zum Tor). Aber auch das Freilaufverhalten, das Lösen aus der Deckung des Gegners sind elementare Inhalte. Durch Überzahl- und Unterzahlspiele werden erste Grundlagen für eine gruppentaktische Schulung gelegt, indem der Spieler immer wieder mit neuen Spielsituationen konfrontiert wird.

Teil 4 Fußballspiele mit Schwerpunkten

2-Kontakt-Spiel, 3-Kontakt-Spiel, Kopfballspiel, Doppelpass-Spiel, Direktspiel, Verkürzung der Schussdistanz für reguläre Tore, etc.

4.1.4.3 Ausbildung der D-Junioren

A) Technik (kein oder wenig Zeitdruck)

- Dribbeln mit Finten (Übersteiger, Scheren, etc.) und Ausspielen des Gegners
- Ballannahme u. –mitnahme mit allen (erlaubten) Körperteilen in den freien Raum
- Torschuss (direkt, mit Kontakten) nach verschiedenen Spielsituationen (Dribbling, Pass, Flanke, etc.)
- Passen, Flanken, Flugbälle
- Kopfball aus Stand und Sprung (beidbeinig)
- Jonglieren

B) Taktik

- Tore erzielen und verhindern aller Spieler
- Freilaufen (Lauffinten) und Decken im jeweiligen Raum
- Grundlagen Übergeben/Übernehmen
- 1:1 Verhalten defensiv und offensiv (frontal, seitlich, Rücken zum Tor, kurze, mittlere, große Distanz zum Gegenspieler)
- Verhalten defensiv und offensiv in Gleich-, Über-, Unterzahlspielsituationen
- Handlungsschnelligkeit durch ständig wechselnde Spielsituationen (1:1, 2:1) => schnelles Umschalten aus dem Spielverlauf heraus trainieren

C) Kondition & Fitness

- Koordinative Fähigkeiten
- Schnelligkeit
- Ganzkörperkräftigung mit eigenem Körpergewicht
- Beweglichkeit

D) Mentaler Bereich

- positives Denken, Erfolgszuversicht
- Risikobereitschaft
- Umgang mit Negativerlebnissen

5. Disziplinarischer Bereich

Jeder Trainer hat das Recht und die Pflicht, im Rahmen seines Zuständigkeitsbereiches dafür zu sorgen, dass der Trainings- und Spielbetrieb erfolgreich durchgeführt werden kann.

5.1 Eskalationsstufen

Eine Störung des Trainings- und Spielbetriebes liegt dann vor, wenn das (Fehl-) Verhalten Einzelner dazu geeignet ist, massiv und auf Dauer die anderen Kinder in ihrer Entwicklung und Betreuung zu stören.

5.1.1 Eskalationsstufe 1

Für den Fall, dass sich einzelne Kinder/Jugendliche trotz wiederholter Ermahnung nicht an die vom Trainer/Betreuer vorgegebene Ordnung halten, sucht der Trainer das Gespräch mit den jeweiligen Eltern und weist auf das Fehlverhalten der Kinder mit der Bitte hin, dass die Eltern unabhängig vom Trainer auf das Kind einwirken, um es zu einer Verhaltensänderung während des Spiel- und Trainingsbetriebes zu bewegen.

5.1.2 Eskalationsstufe 2

Für den Fall, dass nach einer eindringlichen Ermahnung (s.o.) das Fehlverhalten des Kindes nicht beendet werden konnte, führen der Jugendleiter und der Trainer gemeinsam das Gespräch mit den Eltern des Kindes und fordern die Eltern auf, während der Dauer des Trainings- bzw. Spielbetriebes am Platz anwesend zu sein, um selbst das Verhalten des Kindes zu überwachen und zu korrigieren.

5.1.3 Eskalationsstufe 3

Sollten die Eltern nicht bereit sein, sich in die Betreuung des Kindes während des Trainings- bzw. Spielbetriebes einzubringen oder das Kind trotz Anwesenheit eines Elternteils nachwievor die Abläufe massiv beeinträchtigen, hat ein Gespräch des Jugendleiters bzw. Trainers mit den Eltern zu erfolgen. In diesem Gespräch erklärt der Verein den Eltern die Notwendigkeit, das Kind für eine gemeinsam abgestimmte Zeitdauer aus dem Trainings- und Spielbetrieb herauszunehmen. Nach dieser Frist besteht die Möglichkeit, das Kind wieder in den Trainingsbetrieb aufzunehmen. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass das Kind in seiner Entwicklung so vorangekommen ist, dass es sich in eine Gruppe integrieren und den Anweisungen des Trainers/Betreuers Folge leisten kann.

6. Weiterbildung durch Bücher, Links, Online-Tipps

Unsere Trainer und Betreuer fordern wir auf sich durch geeignete Weiterbildungsmaßnahmen regelmäßig und selbstständig zu schulen. Neben den offiziellen Lehrgängen des DFB sollten hierzu Fachbücher sowie Online-Schulungsinhalte genutzt werden.

6.1 Bücher

Interessante Bücher zum Thema Kinder- und Jugendfußball sind:

- DFB Fachbuchreihe - <https://fussballtraining.com/dfb-fachbuchreihe/>
- Spielintelligenz im Fußball: kindgemäß trainieren von Horst Wein - amazon

6.2 Links & Online-Tipps

Praktische Links zu Trainingsinhalten für Bambini bis D-Junioren und höher.

- <http://www.dfb.de/trainer/bambini/>
- <http://www.dfb.de/trainer/f-juniorin/>
- <http://www.dfb.de/trainer/e-juniorin/>
- <http://www.dfb.de/trainer/d-juniorin/>
- <http://www.soccerdrills.de/>
- http://www.gkgk-online.de/uploads/media/Reaktionsfaehigkeit_773273.pdf
- <http://www.soccerxpert.com/>
- <http://www.fd21.de/>
- <http://kidz.achtzehn99.de/assets/Uploads/F-JuniorenTE10.pdf>
- <http://www.easy2coach.net/>
- <http://fussballtraining.com/esg/>
- <http://www.trainerblog.fussball-training.org/>
- <http://www.fupa.net/berichte/4-gegen-4-mit-hintertorzonnen-540715.html>
- <https://fussballtraining.com/fussballtraining-junior/online-beitraege/>
- <http://www.trainertalk.de/fussballtrainer/> (Forum!)